

# Angebote des Instituts für Katholische Theologie im SS 2016 für den Studiengang Antike Kulturen

per 19.02.2016

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE		
	Biblische Theologie		
Veranstaltungstitel	<b>Geschichte des Frühjudentums und des Urchristentums</b>		
Veranstalter	Prof. Dr. Maria Häusl		
Veranstaltungstyp	Vorlesung		2 SWS

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung des Frühjudentums (ab der hellenistischen Epoche bis zur rabbinischen Epoche), über das Wirken Jesu und die Entstehung des Urchristentums. Ereignisgeschichte, Sozialgeschichte und Religionsgeschichte werden in den Blick genommen, um die für das Judentum und das Christentum gleichermaßen zentrale Epoche zu verstehen und die den beiden Religionen gemeinsamen theologischen Überzeugungen sowie die am Ende dieser Epoche trennenden theologischen Aussagen benennen zu können.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

**Hinweis:**

Gegenstand der mündlichen Prüfung in den neuen Staatsexamensstudiengängen ist neben dem Inhalt dieser Vorlesung, der Inhalt einer weiteren Vorlesung und eines Seminars (Gym/ BBS) bzw. der Inhalt einer weiteren Vorlesung (MS).

**Gegenstand der mündlichen Prüfung im BA Lehramt (ABS und BBS) ist neben dem Inhalt dieser Vorlesung der Inhalt einer zweiten Lehrveranstaltung**

Literatur

EBNER, MARTIN, Jesus von Nazaret in seiner Zeit. Sozialgeschichte Zugänge, SBS 196, Stuttgart 2004.

FRANKEMÖLLE, HUBERT, Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte – Verlauf – Auswirkungen (4. Jahrhundert v. Chr. bis 4. Jahrhundert n. Chr.), Stuttgart 2006.

KOLLMANN, BERND, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte; Darmstadt 2006.

STEGEMANN, EKKEHARD W./ STEGEMANN, WOLFGANG, Urchristliche Sozialgeschichte. Die Anfänge im Judentum und die Christusgemeinden in der mediterranen Welt, Stuttgart 1997.

STEGEMANN, W., Jesus und seine Zeit (BE 10), Stuttgart 2010.

ZWICKEL, WOLFGANG, Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde, Darmstadt 2002.

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK 4.5.6 (Modul-Auswahl nach Thema)	mündl. Prüfung (20min)	

Tag/Zeit: <b>Do (4)</b>	Beginn: <b>07.04.2016</b>	Raum: <b>WEB/136</b>
----------------------------	------------------------------	-------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE		
	Biblische Theologie		
Veranstaltungstitel	<b>Die Schriften des Neuen Testaments – Einleitung in das Neue Testament</b>		
Veranstalter	Prof. Dr. Maria Häusl		
Veranstaltungstyp	Vorlesung (mit Tutorium)		2 SWS

Die Vorlesung will einen Überblick über die Schriften des Neuen Testaments und ihrer Theologien verschaffen. Sie behandelt den Aufbau des zweiten Teiles der christlichen Bibel, fragt nach der Entstehung des Kanons und stellt die wichtigsten Schriften in ihrem literarischen Werden, ihren historischen Kontexten und ihren theologischen Kernaussagen vor.

→ mit Tutorium für Studierende Evangelische Theologie: Mo, 2. DS

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

**Hinweis:**

Gegenstand der mündlichen Prüfung in den neuen Staatsexamensstudiengängen ist neben dem Inhalt dieser Vorlesung, der Inhalt einer weiteren Vorlesung und eines Seminars (Gym/ BBS) bzw. der Inhalt einer weiteren Vorlesung (MS).

**Gegenstand der mündlichen Prüfung im BA Lehramt (ABS und BBS) ist neben dem Inhalt dieser Vorlesung der Inhalt einer zweiten Lehrveranstaltung.**

Literatur

EBNER, MARTIN/SCHREIBER, STEFAN (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK 2	Klausur (90 min)	211230

Tag/Zeit: <b>Fr (4)</b>	Beginn: <b>08.04.2016</b>	Raum: <b>WEB/222</b>
----------------------------	------------------------------	-------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
Veranstaltungstitel	<b>Schöpfungstexte und -vorstellungen im Alten Testament</b>	
Veranstalter	Prof. Dr. Maria Häußl	
Veranstaltungstyp	Seminar (auch GS)	2 SWS

Die ersten drei Kapitel der Genesis haben eine bereite Wirkungsgeschichte in der Theologie und in der Kunstgeschichte entfaltet. Diese Texte sind jedoch nicht die einzigen Texte, die im Alten Testament von Schöpfung sprechen. Im Seminar werden die verschiedenen Schöpfungstexte vor ihrem altorientalischen Hintergrund vorgestellt werden. Eine Vielzahl thematischer Fragen stellen sich: Welche Antwort geben die Texte auf die Frage nach dem Woher der Welt und des Menschen? Welche Vorstellung von Gott und Mensch beinhalten die Texte? Auch einzelne Aspekte der kunstgeschichtlichen Wirkungsgeschichte werden vertieft bearbeitet werden: Darstellung Gottes als Schöpfer, der Weltschöpfung, der Erschaffung der Frau, des ersten Menschenpaares, der Schlange, des „Sündenfalles“, ...

**Hinweis:**

Das Seminar kann als Gegenstand der mündlichen Prüfung in den neuen Staatsexamensstudiengängen gewählt werden, sofern nicht die Seminararbeit geschrieben wird. (Gym/ BBS).

**Gegenstand der mündlichen Prüfung im BA Lehramt (ABS und BBS) ist neben dem Inhalt dieses Seminars der Inhalt einer zweiten Lehrveranstaltung.**

Literatur

DIE SCHÖPFUNG, Welt und Umwelt der Bibel 2/1996.

KEEL, OTHMAR/SCHROER, SILVIA, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002.

SCHÜNGEL-STRAUMANN, HELEN, Die Frau am Anfang. Eva und die Folgen. (Exegese in unserer Zeit). Münster 2., verb. Aufl., 1997.

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK 4.5.6 (Modul-Auswahl nach Thema)	Seminararbeit	

Tag/Zeit: <b>Fr (2)</b>	Beginn: <b>08.04.2016</b>	Raum: <b>ABS/214</b>
----------------------------	------------------------------	-------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE		
	Biblische Theologie		
Veranstaltungstitel	<b>Hebraicumskurs Teil 2</b>		
Veranstalter	Daniel J. Naumann		
	Lehrauftrag unter Leitung von Prof. Dr. Maria Häusl		
Veranstaltungstyp	Sprachkurs/Übung	4 SWS	

<p><b>Fortsetzung</b> des zweisemestrigen Kurses Altes Hebräisch mit der Möglichkeit, das Hebraicum als Abiturgänzungsprüfung abzulegen. Dieser zweite Teil des Sprachkurses wird angeboten für alle Studierenden, die bereits das 1. Semester dieses Kurses belegt haben oder entsprechende Grundkenntnisse der biblisch-hebräischen Grammatik besitzen und ist mit 4 Credits anrechenbar. <b>Neueinsteiger werden auf das WS 2016/17 verwiesen!</b> Die wesentlichen Teile der hebräischen Grammatik und die benötigte Lektüre erhalten Sie auf Arbeitsblättern. Für die Ablegung der Hebraicumsprüfung ist ein Wörterbuch erforderlich.</p> <p><b>Information zum Hebraicum:</b> Anmeldung bei der SBA, Regionalstelle Dresden, bis zum <b>18.7.2016</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <u>schriftliche Prüfung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Termin: 29.8.2016</li> <li>- Inhalt: angemessene Übersetzung eines mittelschweren erzählenden Textes von ca. 150 Wörtern in 180 min</li> </ul> </li> <li>● <u>mündliche Prüfung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitraum: 26.-28.9.2016</li> <li>- Inhalte: 30 min Vorbereitungszeit, 20 min Prüfung; ca. 30 Wörter; die mündliche Prüfung umfasst die Bereiche Lexik, Morphologie, Syntax, Texterschließung, Textrezeption und -tradition; Sachwissen</li> </ul> </li> </ul> <p>Aktuelle Informationen/Änderung: <a href="http://www.althebraisch.de">www.althebraisch.de</a> Kontakt: <a href="mailto:daniel.naumann@tu-dresden.de">daniel.naumann@tu-dresden.de</a></p> <p><u>Literaturempfehlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesenius: Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch, 17. oder 18. Auflage</li> <li>- Ernst: Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, 3. Auflage</li> </ul>	
---	--

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK1	Hebraicum nach Anmeldung möglich	

Tag/Zeit: <b>Mi(7+8)</b>	Beginn: <b>06.04.2016</b>	Raum: <b>HSZ/201</b>
-----------------------------	------------------------------	-------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
Veranstaltungstitel	<b>Kirche: Klerus und Laien</b>	
Veranstalter	Prof. Dr. Hildegard König	
Veranstaltungstyp	Vorlesung	2 SWS

Die Vorlesung fragt nach den Anfängen und Gründen der Differenzierung zwischen Klerus und Laien. Spuren lassen sich bis in die kirchliche Frühzeit zurückverfolgen und werden im Verlauf der Institutionalisierung der Kirchen deutlicher. Mit der Entwicklung der kirchlichen Strukturen werden ‚normale Gläubige‘, mehr und mehr zu Adressaten pastoralen Bemühens. Ihre Bedeutung als Akteure im Leben der Kirche und ihre Verantwortung für deren Entwicklung gerät allmählich aus dem Blick. Auch die traditionelle Kirchengeschichtsschreibung blendete die Bedeutung der Laien lange aus.

Durch das Zweite Vatikanische Konzil wurde die Bedeutung der Laien wieder ins Bewusstsein gerückt und das Verhältnis von Klerus und Laien neu bedacht (Lumen Gentium 30ff; Dekret über das Apostolat der Laien). Seitdem kommt es zu einer Neubewertung des Laiendienstes, was in der Praxis zu ungelösten Spannungen im Zusammenwirken von Klerus und Laien führt.

Die Vorlesung präsentiert zentrale Textzeugnisse zum Verhältnis von Klerus und Laien in ihrem historischen Kontext und erschließt die Bilder und Argumentationsmuster als Elemente eines Religionsdispositivs, das mittels analytischer Methoden offengelegt werden soll.

Diese Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende des Moduls AM4 / KG 2.

Literatur zum Einstieg

GRABNER-HAIDER, ANTON, Das Laienchristentum. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Darmstadt 2007.

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK 4	mündl. Prüfung (20 min)	211620
	AK 5		211820
	AK 6		212020

Tag/Zeit: <b>Do (2)</b>	Beginn: <b>14.04.2016</b>	Raum: <b>ABS/213</b>
----------------------------	------------------------------	-------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
Veranstaltungstitel	<b>Klöster, Orden, Kongregationen</b>	
Veranstalter	Prof. Dr. Hildegard König	
Veranstaltungstyp	Seminar	2 SWS

Klöster und geistliche Gemeinschaften waren in den vormodernen Gesellschaften Zentren der Wirtschaft und Kultur. Sie waren Orte der Tradition und zugleich Orte der Innovation. Und in Sachsen waren sie zahlreich bis zu ihrer Aufhebung im Zuge der Reformation. Aber auch danach entwickelten manche eine erfolgreiche Strategie des Überdauerns bis in die Gegenwart.

Das Seminar befasst sich mit der Klosterlandschaft in Sachsen in der Vergangenheit und in der Gegenwart und fragt nach Sozialgestalt, Rechtsstruktur und den Anpassungsstrategien als Erfolgsfaktoren, aber auch mit den Risikofaktoren, mit denen insbesondere die traditionellen monastischen Gemeinschaften konfrontiert sind.

Das Seminar beinhaltet einen Kompaktteil (Freitag bis Samstag) als Exkursion in das Zisterzienserinnenkloster Marienthal bei

Görlitz.

Daneben gibt es eine Reihe Seminartermine, die mit den Studierenden zu Semesterbeginn festgelegt werden.

Erwartet werden eine aktive Teilnahme und die Übernahme eines Referats.

**Diese Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende des Moduls BM4 / KG 1.  
Eine Anmeldung ist zwingend bis 4.4.2016 (email: [hildegard.koenig@tu-dresden.de](mailto:hildegard.koenig@tu-dresden.de)).**

Zu dieser Veranstaltung wird ein Tutorium im Rahmen des Moduls KG1 angeboten.

Literatur zum Einstieg

MELVILLE, GERT, Die Welt der mittelalterlichen Klöster / Geschichte und Lebensformen. München 2012.

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK 3 AK 4 AK 5 AK 6	Seminararbeit	211410 211610 211810 212010

Tag/Zeit: <b>Mi (5)</b>	Beginn: <b>13.04.2016</b>	Raum: <b>ABS/213</b>
----------------------------	------------------------------	-------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
Veranstaltungstitel	<b>Seelsorge und Caritas im DDR-Regime</b>	
Veranstalter	Prof. Dr. Hildegard König	
Veranstaltungstyp	Seminar/Übung	2 SWS

Wie ging die sozialistische Arbeitsgesellschaft der DDR mit denjenigen um, die nicht arbeitsfähig waren? Wie gestaltete sich der soziale Dienst im SED-Staat? Welche Strukturen bildete er aus? Wer war Nutznießer und welche Ziele wurden verfolgt.

Und welche Rolle spielten die Kirchen mit ihrer Seelsorge und ihren Sozialeinrichtungen, nämlich evangelischerseits dem Diakonischen Werk, katholischerseits der Caritas? Diese leisteten mit einer beträchtlichen Anzahl von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern an zahlreichen Orten Pflege und Betreuung in Krankenhäusern, Altenheimen und Kindergärten und –krippen, insbesondere aber bei denjenigen, die zu den gesellschaftlichen Randgruppen gehörten, bei behinderten, psychisch kranken, suchtkranken, sozial gefährdeten oder straffällig gewordenen Menschen. Damit hatten die Kirchen eine seelsorgerliche Präsenz in der Gesellschaft, die in deutlichem Kontrast zu den Marginalisierungsstrategien des Regimes stand.

Das Seminar schafft Einblicke in die Geschichte kirchlicher Sozialfürsorge u. fragt nach dem Konzept des Sozialen Dienstes der DDR und nach Nähe und Distanz von staatlichen und kirchlichen Stellen.

Erwartet werden eine aktive Teilnahme und die Übernahme eines Kurzbeitrages.

**Die Veranstaltung ist Bestandteil von KG 2, BA, AM4, MA4, Aqua, aber auch belegbar als Bestandteil des BM4/KG 1**

Literatur zum Einstieg

HASSE, H.P., Diakonie und Caritas in Dresden : das sozial-karitative Wirken der Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. In: Gottes Häuser 2011 (2011) 43-51.

WAGNER, T., Die Liebestätigkeit der evangelischen und katholischen Kirche im real-existierenden Sozialismus. Zum Stellenwert von Caritas und Diakonie innerhalb des Gesundheits- und Sozialsystems der DDR. 2000

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK3 AK4 AK5 AK6	Seminararbeit	211410 211610 211810 212010

Tag/Zeit:  
**Do (5)**

Beginn:  
**14.04.2016**

Raum:  
**ABS/214**